

2. Woche: „Schenke mir rechten Glauben“

Ich beginne mit dem Gebet „Höchster, glorreicher Gott“

Im Advent sind es vor allem drei „Persönlichkeiten“, die uns auf besondere Weise begleiten: Maria, die Mutter Gottes. Johannes, der Täufer und Wegbereiter. Der Prophet Jesaja, der einlädt, in der Wüste dem Herrn, den Weg zu bannen.

Wir wollen uns in dieser Woche von ihnen leiten lassen, wenn es darum geht, Gott zu bitten, uns „rechten Glauben“ zu schenken.

Sonntag, 5.12.:

Johannes, der Täufer lädt mich am heutigen Sonntag ein, umzukehren. Vielleicht stelle ich mir die Frage, wovon ich überhaupt umkehren muss. Eine gute Gelegenheit darüber nachzudenken, könnte die Eucharistiefeier in meiner Gemeinde sein.

Montag, 6.12.:

„Lasst uns froh und munter sein...“. Jeder kennt das Lied, das heute viele zu Ehren des Hl. Nikolaus singen. Auch ich will singen: Vor Freude in meinem Herzen, weil Gott mir heute wieder sagt: „Fürchte dich nicht“ (Jes 43,1-2) – ich nehme mir Zeit, um die Bibelstelle aus dem Propheten Jesaja zu überdenken.

Dienstag, 7.12.:

Glauben bedeutet vertrauen. Bereit zu sein, nicht immer alles verstehen zu müssen. Aber zu wissen, ich bin nicht allein. Ich schenke mir deshalb heute einen Moment der Stille, um mir bewusst zu werden, dass Gott gegenwärtig ist.

Mittwoch, 8.12.:

Heute steht Maria im Mittelpunkt. Die Mutter des Herrn. Unsere Mutter. Jene Frau, die bedingungslos „JA“ gesagt hat. Ich möchte mir heute einfach mal vorstellen, wie ich reagiert hätte, wäre der Engel Gabriel mit dieser Botschaft zu mir gekommen. Hätte ich ja gesagt? Sage ich heute ja, wenn Gott mich ruft?

Donnerstag, 9.12.:

...Schenke mir rechten Glauben... Gibt es also auch einen falschen Glauben? Aberglauben. Jedem alles glauben. Ich möchte mal nachdenken, wem ich Glauben schenke. Nach welchen Kriterien ich unterscheide.

Freitag, 10.12.:

Freitags ist oft ein Fasttag. Ich möchte heute ganz bewusst fasten, auf etwas verzichten. Die Zeit, die ich dadurch gewinne, möchte ich für das Gebet nutzen, für die Bitte um rechten Glauben.

Samstag, 11.12.:

Wieder geht eine Woche zu Ende. Wieder habe ich vieles erlebt, manches nicht erledigt, manches aufgeschoben. Heute möchte ich mir Zeit nehmen, um das Evangelium vom morgigen Sonntag zu betrachten, dem Sonntag der Vorfriede. Worauf freue ich mich?